

merklich wider Innhaltung der benempten haimblichen brieflin gehandelt hand. So hat Märk und sin bruder von Schellenberg unserm an Herrn angestrengt der guott halb umb Lehen von sant Gallen und nitt als umb pfand von sant Gallen. Und in sonder, so ist Märk von Schellenberg umb den Artikel des lehens von St. Gallen unser̄ an Herrn siend worden und hat den etwa langzit bekriegt, das nu zu Recht gericht ist ꝛ. (1389) ꝛ.

Berg. Codex über Wasserburg Nr. 1.

Reichsarchiv München. [552**

1379. Montag vor sant Michels tag. Ich Märk von Schellenberg, genampt von Wasserburg verjeh mit urkund deß briefs, als der Hoff ze Hege mit aller zugehörd mit lüten und güettern des Goghhuß zu Sant Gallen recht eigen ist. Und aber die Stür und das vogt recht über den selben Hof, lüt und och gütter von dem egenamnten Goghhus min recht pfand ist, soll man wissen, als mir der Erwirdig min gnädiger Herr Her Cuon, abt des goghhus zu sant Gallen die gnad und fürdrung getaum hant, die vorgechribenen die Stür und das vogt recht desselben Hofes zu Hegi und die Burg zu wasserburg mit den wingarten von miner not wegen ze bringen in Ulrichs und Rudolffs von Ebersperg Hand in pfandswiße, das derselb Abbt Cuo dozumal bedingett und berett, das die pfändung des goghhuß zu sant Gallen unschädlich sin sollte an der kirchen zu Wasserburg In der eigenenschaft und an anderen Rechtigungen, so das vorgenamnt Gotthuis dajelbs hat. Dasselbe och min guotter will und gunst was, Wam kain min vordren und och Ich kain recht noch ansprach zuw der vorbenempten kirchen ze Wasserburg nie gewanmend noch gehept habiud. Und des zuw ainer warhait Han ich Märk von Schellenberg genampt von Wasserburg min eigen Injigel offentlich gehenkt an disen brief, der geben ist an dem nächsten Montag vor sant Michels tag des hailigen fürstengels, do man zalt von der geburt Cristi drützehen hundert Jar Sibentzig und nün Jar.

Berg. Codex über Wasserburg Nr. 1.

Reichsarchiv München. [553**

1379. Sept. 29. Ich Märk von Schellenberg von wasserburg vergich und tun kund allen denen, die disen brief lesen oder hörent lassen, das ich mit den vesten Ulrichen und Rudolffen von ebersperg geprüder lieplich, fründlich und tugendlich verricht bin umb all stöß, vorderung und ansprüch, und umb all sach, wie die nuß uf disen huittigen tag vorkomen ist, es sig von